



FOTO: HEIDI FÖSSEL

Ein schöner Auftritt gelang der Trachtenkapelle Dörlinbach.

Ein Adventskonzert mit familiärer Note

Groß ist der Andrang beim Adventskonzert in der Bergdorfhalle Schweighausen gewesen. Die Kapellen aus Dörlinbach und Schweighausen unterhielten das Publikum bestens.

■ Von Roland Fischer

SCHUTTERTAL-SCHWEIGHAUSEN

Es war eine Premiere für die Konzertbestuhlung in der Bergdorfhalle. Dank der Trachtenkapelle Dörlinbach und der zahlreichen Begleitung bekam das Adventskonzert einen besonders familiären Charakter.

Sechs Jungmusikern des Musikvereins Schweighausen unter der Leitung von Simon Schmieder war die Eröffnung des Abends vorbehalten. Den ersten Konzertteil bestritt die Trachtenkapelle Dörlinbach. Durch das Programm führte Lukas Wangler. Er stellte die jungen Saxofonspielerinnen Leni Bernard und Sara Allgaier vor, die ihrer Premiere in der Stammkapelle entgegenfieberten. Unterstützung erfuhr die Kapelle durch die Klarinetistin Nicola Bartkowiak. Trefflich war das erste Musikstück mit dem Namen

„Opening“, ein moderner Marsch des Komponisten Ernst Hoffmann. Eine „Kleine ungarische Rhapsodie“ erzählte aus dem Leben der ungarischen Landbevölkerung des späten 19. Jahrhunderts. Wangler gelang es, das nächste Stück „Aladdin“ aus dem fernen Orient ortsbezogen anzukündigen: „Lauschen Sie den orientalischen Klängen, mit etwas Kreativität können Sie Aladdin auf seinem Teppich den Geisberg hochfliegen sehen.“ Es folgte ein Beatles-Medley.

Zweiter Konzertteil mit dem Musikverein Schweighausen

Mit dem Werk des Komponisten Alan Menken „The Beauty and the Beast“ wollte sich die Trachtenkapelle Dörlinbach unter der Leitung von Maik Bartkowiak verabschieden, doch daraus wurde nichts. Zwei Zugaben wurden vom Publikum eingefordert.

Durch den zweiten Teil, gestaltet vom Musikverein Schweighausen, führten die drei jungen Musikerinnen Celina Kürz, Anna-Maria Hertwig und Amelie Striegel. Mit dem Eröffnungswerk „Apertum“ von Timo Kraas startete die Musikkapelle Schweighausen. Der österreichische Komponist Thomas Asanger verband sei-

ne Kindheitserinnerungen mit seiner Katze „Nora“. Die gleichnamige Komposition beschrieb deren vielschichtige Charakterzüge. Die Ballade „Für Theresa“, komponiert von Herbert Hornig, dem Tubisten der Band „Allgäu6“ für seine kleine Tochter, wurde in der Bergdorfhalle vom Solisten Arnold Kälble auf der Tuba gespielt. Großer Applaus war ihm verdient gegönnt. „Ein Leben lang“, ein Lied der „Fäaschtbänkler“ wurde sowohl musikalisch wie auch gesanglich gekonnt umgesetzt. Zum Konzertschluss wiederholt.

Die Filmmusikstücke „The imperial March“ und „Fairytale of New York“ waren weitere Musikstücke, und sollten auf keinem Adventskonzert fehlen, so die Ansage der Moderatorinnen. Mit dem tollen Arrangement „Pur Selection“ kamen auch die Gastgeber zum Ende eines sehr gelungenen Doppelkonzertes. Erstmals in der Stammkapelle dabei waren Lukas Zehnle, Viktoria Kälble und Gunter Hertwig. Dem musikalischen Leiter, Simon Schmieder, der sein zehntes Adventskonzert dirigierte, brachte die Vorsitzende Sabrina Striegel besondere Dankesworte und als Anerkennung ein Geschenk.

Ehrungen beim Musikverein Schweighausen gab es auch: 20 Jahre aktiv: Christian Kälble, Helena Kälble, Marie-Luise Stöhr.